



Kleines Hilfswerk Harshanie Newsletter November 2017

Liebe Spenderinnen und Spender
Liebe Freundinnen und Freunde

Schon ist wieder ein Jahr um - wie schnell das geht!

Wie immer um diese Jahreszeit senden wir Euch unsern Newsletter und freuen uns sehr, Euch herzlich zu unserem Weihnachtsbazaar einzuladen. Er findet bereits am 2./3. Dezember statt und es gibt natürlich wieder feinste Curries, dieses Jahr nicht so viel „Tierliboumbeergelee“ wegen dem Frühjahrsfrost und viele schöne Weihnachtsgeschenke, die wir gerne zu Gunsten unserer SriLanka Projekte und unserer Patenkinder verkaufen werden. Die Einladungskarte liegt bei - willkommen bei uns im Atelier!

SRI LANKA NEWS

Eure grosszügigen Spenden haben auch in diesem Jahr viel bewirkt! Wir sind dankbar, dass wir auf diese Weise helfen können und erzählen Euch gerne, wie wir Eure Spenden eingesetzt haben.

Nun sind es schon fast 2 Jahre, seit wir das letzte Mal bei „unseren“ Familien in Sri Lanka waren.

In der Zwischenzeit hatten wir regen Kontakt mit den 5 Studierenden, ab und zu auch mit deren Eltern. Die modernen Kommunikationsmittel ermöglichen uns direkter zu erfahren, was läuft, und wir haben damit gute Möglichkeiten, unseren Paten“Kindern“ zur Seite zu stehen.

Die Bildungspolitik in Sri Lanka hat sich seit der letzten Regierung unter Rajapakse und nach dem Krieg massiv verschlechtert. Der freie Zugang zu Bildung war eine stolze Errungenschaft in Sri Lanka, die nach langen und harten Kämpfen in der Vergangenheit erreicht wurde. Nun ist jedoch eine grosse Tendenz der Privatisierung im Gang. Die derzeitige Regierung hat massive Kürzungen im öffentlichen Bildungswesen vorgenommen und unterstützt die Privatisierung auf korrupte Weise und mit fadenscheinigen Argumenten, was in diesem Jahr zu grossen Protesten und Streiks von den Studierenden wie auch von den Professoren führte.

Die Hochschulbildung hat vermehrt sehr beschränkte Mittel zur Verfügung. Von 300'000, welche die nötigen Abschlussprüfungen für den Unizugang ablegen, bekommen nur 25.000 die Möglichkeit, tatsächlich an der Uni zu studieren, und davon werden gerade mal 3000 Studierende an der medizinischen Fakultät zugelassen!

Deshalb wurde SAITAM – das private(!) Südostasiatische Institut für Technologie und Medizin zum Brennpunkt der Proteste in Sri Lanka. Studierende und Angestellte, die friedlich gegen diese unhaltbare Privatisierung der Bildung protestiert haben, sahen sich mit rückhaltloser Unterdrückung konfrontiert. Viele wurden verletzt und sehr viele landeten im Gefängnis. Es ist offensichtlich, dass die Regierung sicher stellen will, dass die Tür zur Privatisierung weit offen ist. Damit wird eine reiche Elite gefördert und für alle ärmeren Studierenden wird es zur absoluten Lotterie, ob sie weiterkommen oder zwischen Stuhl und Bank hängenbleiben.

Diese unheilvolle Entwicklung betrifft auch unsere Studierenden. Es wird zunehmend schwierig für sie, den Weg, den sie für sich gewünscht hätten, auch gehen zu können.



PATENSCHAFTEN AKTUELL

Die Jungs

Janaka (25), erhielt nach seinem letztjährigen Praktikum bei Brandix, einer grossen Export-Firma in Colombo, eine Mini-Teilzeitstelle und arbeitet dort weiterhin auch als Praktikant. Zur Zeit umfasst dies Human Resources und Administration. Er ist sehr glücklich dort und möchte, so wie es aussieht, in dieser Firma die Karriereleiter erklimmen. Mit dem Monatsbetrag von Fr. 160.– kann Janaka das Boarding House, Studiengelder und Material wie auch die öffentlichen Verkehrsmittel bezahlen. Essen und Extras bestreitet er mit einem kleinen Lohn von Brandix. Er braucht jetzt noch 1 Jahr bis zur Graduation als Bachelor der Betriebswirtschaft und hat im Sinn, anschliessend noch den Master zu machen. Wir hoffen sehr, dass er das durchzieht - wir sind gespannt darauf, wie er sich entwickelt hat und freuen uns, ihn bald wieder zu sehen und Näheres direkt zu erfahren.

Sumudu (22), wurde durch die oben genannten Bedingungen arg ausgebremst. Obwohl er die 2. Prüfung mit viel höheren Noten abschloss als die Erste, erreichte er die nötige Punktzahl nicht, um das Medizin-Studium zu beginnen. Wenn er mit derselben Punktzahl ein Jahr zuvor abgeschlossen hätte, hätte es damals gereicht. Er scheint sehr enttäuscht zu sein und hat sich in Sachen Kommunikation ziemlich ausgeklinkt, wofür wir auch Verständnis haben. Er hat zwar die Prüfungen für das Pharmazie-Studium bestanden, wurde jedoch nicht aufgenommen und hat sich nun entschieden, an der Uni in Colombo „Bachelor of Science“ zu studieren. Die Zeit bis zum Studienbeginn überbrückt er mit Weiterbildung in IT / Englisch / Computerkursen. Im Januar werden wir mit ihm intensiv das Gespräch suchen und ihn auch auf der Suche nach Ziel und Sinn unterstützen. Er hat im letzten Jahr im Durchschnitt Fr. 140.– pro Monat erhalten. Wenn er dann in Colombo studiert, werden wir ihn monatlich mit ca. Fr. 180.– bis 200.– unterstützen, je nach Boarding House.

Mithun (22), wurde für das IT Studium nicht zugelassen, trotz sehr guten Noten... Er hat schliesslich diese Pläne verworfen und sich für die Hotelfachschule entschieden: Sri Lanka Institut für Tourismus und Hotel Management. Dort lernt er von der Pike auf alles, was mit der Hotellerie zu tun hat. Von der Wäscherei über's Zimmer putzen, in der Küche, an der Reception bis zur Chefetage wird alles erlernt. Er schreibt lustige, kurze Nachrichten über seine Erfahrungen, fügt oft ein „hehehe“ an und ist glücklich in dieser recht herausfordernden Ausbildung. Er findet, dass es für ihn auch gut ist, nicht den ganzen Tag am Computer zu sitzen. Unterdessen hat er ein neues Ziel: er möchte ein eigenes Guesthouse führen. Den Fahrschein sollte er in diesen Tagen machen. Seit er in dieser Hotellerie Ausbildung ist, erhält er von uns monatlich noch Fr. 120.–, was relativ knapp ist.

Wir passen die Gelder regelmässig dem Bedarf an und sehen anhand der monatlichen Abrechnungen, die uns die Jugendlichen schicken, wieviel sie brauchen. Vom Ausbildungshotel erhält er Kost und Logis. Seine Ausgaben betreffen vor allem Studiengeld, Arbeitskleidung, öffentliche Verkehrsmittel und Unterrichtsmaterial.

Rasindu (21), hat den direkten Weg zum Software-Ingenieur-Studium nicht erreicht. Er weiss sich jedoch sehr gut zu helfen und studiert nun bei einer renommierten Firma „Wijeya Graphics Training Center“ Graphic Design. Ab und zu schickt er Beispiele von selbst gestalteten Werbeplakaten und bearbeitetem Fotomaterial. Er erhielt bis jetzt Fr. 100.– pro Monat. Seine Eltern haben beide Arbeit und können die Hälfte seiner Grundkosten übernehmen. Zur Zeit sind wir gerade daran, mit ihm zu diskutieren, was er in Sachen Computer braucht. Bis anhin hat er oft Mithun's Computer benutzt oder diejenigen im Training Center. Im Moment möchte er nebst dem Studium in einem Werbebüro als Grafiker einsteigen, wenn seine Ausbildung das zulässt. Sobald der zweite Teil des Studiums in Colombo beginnt, muss er von uns auch mehr Unterstützung erhalten..



Janaka



Sumudu



Mithun



Rasindu

Die Mädels

Harshanie (28), geht im Moment ganz auf in ihrer Rolle als Mama. Es gab einen grossen Schreckmoment, als anfangs Jahr ihr kleiner 3 monatiger Sohn **Sahel** nach einem multiplen Impfpaket kollabierte und mit schweren, gefährlichen Asthmaanfällen ins Spital musste. Der Kleine hat sich unterdessen zum grossen Glück recht gut erholt. Da Harshanie ihr Studium abgeschlossen hat und ihr Mann als Ingenieur arbeiten kann, erhält sie nun keine fortwährende Unterstützung mehr. Hier haben wir jedoch einen Beitrag an die teuren Medikamente geschickt. **Harshanie und Rihan** waren sehr dankbar dafür, und die beiden bezahlen ganz gewissenhaft ihre Raten für das Hochzeits-Darlehen zurück. Harshanie beginnt sich jetzt langsam umzusehen nach einer Stelle. Ihr Wunsch ist es nach wie vor, an einer Hochschule oder an der Universität als Dozentin zu arbeiten, um später noch die Professur zu machen.



(Zur Erinnerung: Sie machte landesweit die beste Abschlussprüfung als Ingenieurin und wurde auch von ihren Professoren hoch geschätzt!) Die Jobsuche mit Baby ist allerdings schwieriger, als sie sich das vorgestellt hatte. Wir drücken ihr die Daumen und werden sie im Januar bei ihren Schwiegereltern ganz im Süden SriLankas besuchen.

Hashintha (20½), die Jüngste im Bund, hat im August die Matura gemacht. Sie weiss zwar, dass sie bestanden hat, aber die detaillierten Resultate erwartet sie erst irgendwann im April ...vielleicht wird es Mai! Auch für sie eine eher zermürende Situation. Ihr Berufsziel ist nach wie vor Kinderärztin oder Plan B Pflegefachfrau. Hashintha hat während dem Gymnasium für Boarding House, Schulmaterial, ÖV, Zusatzklassen, Geigen- und weiteren Musikunterricht, Schuluniform etc. Fr. 160.– bis 180.– erhalten. Für ihre weitere Ausbildung wird auch sie jetzt bald einen Computer brauchen. Diese Anschaffung steht im nächsten Jahr an. Hashintha ist, wie wir bereits im letzten Newsletter beschrieben haben, die Abenteuerlichste und Unkonventionellste von allen. Seit vielen Jahren sagt sie - als Einzige! - immer wieder, dass sie gerne mit uns in die Schweiz käme und im letzten Jahr schrieb sie, wie sie vom Schnee und den Bergen träumt.



Ihr inniger Wunsch, die Welt zu bereisen, andere Kulturen kennenzulernen und „anderes“ Wissen nach Hause zu bringen ist kein so eben Mal daher geredetes Zeug. Wir haben speziell bei unserem letzten Besuch stark gespürt, wie ernst es ihr damit ist. Nach reiflicher Überlegung und vielen Fragen und mehreren Gesprächen mit verschiedenen SpenderInnen haben wir uns nun entschieden, Hashintha in dieser Überbrückungsphase - vor dem Studienbeginn - für 3 Monate zu uns einzuladen. Es mag ein bisschen verrückt klingen, aber wenn ein so wunderbarer junger Mensch mit solcher Entschlossenheit jahrelang ein Ziel anpeilt, finden wir es wichtig und richtig, dass man zumindest versucht, solche Träume zu verwirklichen. Dass uns jemand spontan offeriert hat, die Kosten für ihren Flug zu übernehmen, freute uns sehr und bestätigte uns.

Man kann sich kaum vorstellen wie sie getanzt und gejubelt hat, als wir es ihr ankündigten - sie war so aufgeregt und wohl auch etwas erschrocken über ihren eigenen Mut, dass sie es den Eltern erst mal gar nicht sagte. Als wir dann mit Jayasena, ihrem Vater sprachen, antwortete der ganz einfach: „very good, very good“ und dann lachte er aus vollem Herzen! Kumari, ihre Mutter, hat ihren Segen dazu auch gegeben und die Brüder Janaka und Sumudu gaben zwar zu, dass sie eifersüchtig sind und gleichzeitig gönnen sie ihrer wirbligen Schwester diese Gelegenheit sehr und helfen ihr eifrig beim Deutsch lernen.

Die Sache mit dem Visum ist eine längere Geschichte und sehr herausfordernd. Wir sind dem Paar, welches die schriftliche finanzielle Garantie für ihren Aufenthalt gibt, ausserordentlich dankbar, denn ohne diesen Beweis bekäme sie das Visum keinesfalls. Wir konnten auch eine Einladung von der Rudolf Steiner Schule organisieren, wo Hashintha ein paar Wochen in der 12. Klasse Schulluft schnuppern darf und so auch hiesige junge Leute kennenlernen kann.

Jetzt sind wir sehr gespannt, wie oft sie noch auf dem Konsulat vortraben muss und welches zusätzliche Formular und welche Garantie etc. noch ausgefüllt, abgegeben werden muss... wir hoffen ganz fest, dass sie das Visum rechtzeitig erhält. Hashintha wird, wenn alles gut geht, Mitte Februar mit uns in die Schweiz reisen und bei uns im Atelier wohnen. Wir haben bereits unzählige Ideen, was wir ihr von unserem Land und von unserer Kultur zeigen möchten.

Wer im Speziellen Hashinthas 3-Monatigen Aufenthalt in der Schweiz unterstützen möchte, soll dies doch bitte bei der Spende vermerken. (ÖV-BernMobil-Abo / SBB Tageskarten / Halbtaxabo / Deutschunterricht etc.) Tausig DANK!!!

Die „Andern“

Jayasena, (Vater von Janaka, Sumudu, Hashintha), hatte Herz- und Durchblutungsprobleme. Die Schulmediziner wollten sofort operieren. Da wir die 3000 jährige ayurvedische Medizin sehr schätzen, haben wir ihm empfohlen, die Meinung eines guten Ayurvedischen Arztes einzuholen. Jayasena ist medizinisch ein „gebranntes Kind“ (amputiertes Bein) und er war am Ende sehr glücklich, – wir auch!!! – dass er nach fast einem Jahr intensiver ayurvedischer Behandlung, die Herzoperation definitiv umgehen konnte!

Er ist mit seiner Behinderung sehr angewiesen auf sein TukTuk, welches im letzten Sommer zusammenkrachte. Wir haben ihm geholfen ein etwas neueres Occasions-Modell anzuschaffen, indem wir ihn mit der Hälfte der Kosten unterstütz und für die andere Hälfte ein Darlehen gegeben haben. Es hat uns sehr gefreut, dass er zuerst mit uns Kontakt aufnahm, bevor er handelte und damit verhindert werden konnte, dass irgendwelche Wucherzinse zurückbezahlt werden müssen!

Mit **Mali** und **Sarath** und ihren Kindern **Lajin**, **Dilsha**, **Anishke** hatten wir nur ganz wenig Kontakt. Sie erhielten Fr. 50.– pro Monat als Zustupf an die Zusatzklassen. Wir werden sie gerne besuchen und freuen uns zu erfahren, was sie in den letzten 2 Jahren erlebt haben und was ihre Pläne sind.

Die alte **Leela** kann jeden Monat Fr. 15.– für ihre Asthma Inhalers im Guesthouse, wo wir jeweils wohnen, abholen.; **Violet** (Bluterin und Diabetikerin) erhält ebenfalls einen regelmässigen Beitrag an die Kosten der Medikamente. Ihr Bruder **Gamini**, hat die Herzoperation gut überstanden, ist jedoch immer noch sehr reduziert. Er hat uns im Sommer ganz dringend angerufen, weil in seinem Restaurant nichts lief und er die nötigen Herzmedikamente nicht bezahlen konnte. Wir haben uns darum gekümmert und werden mit ihm, sobald wir dort sind, das Ganze etwas näher betrachten.

Vom 14.1.-13.2. werden wir nun also unsere „SriLankis“ wieder besuchen und neu hinschauen und hinhören, um dann zu entscheiden, wo welche Hilfe sinnvoll ist. Danke, dass wir weiterhin auf Eure Unterstützung zählen dürfen!

WIE IHR HELFEN KÖNNT:

- zum Beispiel mit einem einmaligen Beitrag
- oder mit regelmässiger Unterstützung wie z.B. ein Schulbeitrag für eines der jüngeren Kinder: Fr. 30.–/Monat
- oder mit einer Teil-Patenschaft für einen studierenden Jugendlichen: 1/4 = Fr. 40.– bis 50.–/Monat oder mehr...
- Und natürlich mit einem Geschenkeinkauf an unserem Weihnachtsbazaar ☺

Eure allfälligen Fragen beantworten wir gerne und freuen uns auf eure Kontaktaufnahme.

Wie bis anhin erlauben wir uns, einen Einzahlungsschein beizulegen und freuen uns auf jede Art von Unterstützung – auch kleine Beträge sind willkommen! **Euer Beitrag wird dankbar, direkt und vollumfänglich eingesetzt!**

Wir hoffen auf ein Wiedersehen an unserem Bazaar und wünschen euch von Herzen eine gesegnete Adventszeit, lichtvolle Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Budu Saranai

Heidi Thüler, Andrea Thüler und Pudi Lehmann



Das kleine Hilfswerk Harshanie

Vor 27 Jahren nahm die Geschichte dieses kleinen Hilfswerks mit dem Engagement von Heidi und Fred Thüler ihren Anfang: Jayasena, einem jungen Mann, wurde mit einer Beinprothese geholfen, nachdem ihm wegen einem unverschuldeten schweren Unfall das Bein amputiert werden musste.

Seither wurde die Sippe von Jayasena, welche aus vier Familien besteht, mit Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt und nach und nach aus der Armut herausgeholt. Eine weitere Familie, die im Tsunami sehr viel Leid erfahren hatte, kann ebenfalls auf unsere Begleitung zählen. Dazu kommen unzählige kleine Hilfeleistungen an Menschen, die akut in Not sind und nicht die Mittel dazu haben, sich selbst zu helfen.

Unser Hauptanliegen ist jedoch die Schulung und Berufsausbildung der Kinder und Jugendlichen der erwähnten Familien. Mit euren Spenden und Patenschaften bezahlen wir ihnen die Bildungsmöglichkeiten und Vieles, was damit zusammenhängt, wofür der Staat nicht aufkommt: Zusatzfächer, Bücher, Instrumente, Schuluniformen, Boardinghaus, Kantine, Schulbus, Computer... etc.

Herzlichen Dank für Euer Vertrauen!

Kontaktadresse:

Andrea Thüler und Pudi Lehmann, Goumoensstrasse 58, 3007 Bern, Tel: 031 972 73 74 e-mail: atelierindigo@bluewin.ch

Bankverbindung:

Valiant Bank 3001 Bern, 30-38112-0, KtoNr CH23 0630 0016 6024 0020 4

Zugunsten von «Spendenkonto Harshanie», Thüler Andrea, Goumoensstrasse 58, 3007 Bern